

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
wir begrüßen Euch zur 184. Montagsdemonstration.**



Bei wunderschönem Wetter, durfte und wollte wie so oft, Irene die 184. Montagsdemo eröffnen und moderieren.

In der vergangenen Woche wurde eine Studie veröffentlicht die sich mit der Jobvermittlung der Arbeitsagenturen beschäftigte

Die Integration in den ersten Arbeitsmarkt liegt gerade mal bei 3,4% der Arbeitslosengeld II Bezieher. Von 1000 Personen konnten nur 34 Personen in eine Sozialversicherungspflichtigen Job vermittelt werden. Wie lange die Arbeitverhältnis dann besteht wurde bei der Studie nicht erfasst. Nach der Studien Interpretation liegen die schlechten Vermittlungsergebnisse nicht an den **an den fehlenden Arbeitsplätze** sondern, wie könnte es anders sein, bei der schlechten Arbeit den Arbeitsagenturen und Vermittlungsstellen.

Dazu passt dann auch das Interview in der BZ vom 20.6.08 mit dem Sozialphilosoph und Wirtschaftsethiker an der Universität München Karl Hoffmann

Anlässlich des 60 Jahrestag der Sozialen Marktwirtschaft liefert er die Erklärung warum diese Soziale Marktwirtschaft immer mehr an Ansehen verliert.

Also die Sache ist die: **Er meint, dass wir es hier mit einem Grundsätzlichen Problem zu tun hätten.**

Unsere ethischen Vorstellungen wie Teilen, Mitleid und Solidarität stammen aus einer vor modernen Gesellschaft, aus der Zeit vor dem Kapitalismus. Heute leben wir unter den Bedingungen des Markte und des Gewinnstrebens diese Realität steht für viele Menschen noch immer in einem intuitiven Gegensatz zum Gebot der Solidarität.

Soweit die Ausführungen des Wirtschaftsethikers

Fakt ist dass immer mehr Menschen klar wird, dass die soziale Marktwirtschaft nichts anderes als Kapitalismus ist. Es eine der Lebenslüge die uns seit Jahrzehnten vorgegaukelt wird.

Vielen Millionen DM wurden von Seiten der Adenauer Regierung investiert bei um alle Kritischen Wörter wie Arbeiterklasse, Ausbeutung oder Kapitalismus aus den Köpfen der Menschen auszumerzen.

Mehr als 120.000 Metallerrinnen und Metalller aus 300 Betrieben hatten sich in den vergangenen Wochen an Warnstreiks für eine Altersteilzeit beteiligt.

Weitere 100 000 sind durch die Bundesweite Beteiligung hin zu gekommen. Es geht bei der Altersteilzeit nicht um irgendeine Regelung irgendwie früher in Rente zu gehen.

Der Kern der großen Streikbereitschaft ist der aufgestaute Unmut über die Erhöhung des Rentenalters auf 67 Jahre. Von der Erhöhung des Rentenalters sind alle betroffen. Deshalb muss die Hauptforderung **Weg mit der Rente 67** im Mittelpunkt stehen.

Die Rente mit 60 für Männer und für Frauen mit 55 wären bezahlbar.

Von 1997 bis 2006 stieg der Umsatz pro Beschäftigten und Arbeitsstunden von 113,35 auf 172,45 die Produktivität um über 50 % verdoppelt.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz